

04

Dezember 2017

AK

tipp

kaernten.arbeiterkammer.at

Das Magazin für Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten



**Der neue AK-Bildungsgutschein ist da!**

**Sozialpartner in Kärnten:**  
ÖGB-Lipitsch, LWK-Heritzer,  
WK-Mandl und AK-Goach gegen  
Einschnitte bei Kammern

**„Was kostet das Wohnen in Kärnten?“:  
AK-Mietenerhebung ergab: Miete frisst  
oft die Hälfte des Einkommens!**

# INHALT

- 4-7 Schwerpunkt**  
Kärntens Sozialpartner geschlossen gegen Einschnitte.
- 8-11 Arbeit und Recht**  
Angleichung von Arbeitern und Angestellten kommt 2018. Hilfe der AK in der Praxis.
- 12-15 Konsument**  
Ergebnisse AK-Studie: Wohnen in Kärnten. Waschmaschinen im Test.
- 16/17 Beruf und Familie**  
AK-Studie belegt: Mütter wieder schneller im Job. Rechtliches zur Pflegefreistellung.
- 18/19 Bildung**  
Alle Infos zum neuen AK-Bildungsgutschein für 2018 auf einen Blick!
- 20/21 Steuer und Geld**  
Warnung vor Kryptowährung Bitcoin - virtuelles Geld mit großen Risiken.
- 24 Impressum**



## tipp-TOP

# Infoabende für pri

Von Oktober bis Anfang November fanden kärntenweit Informationsabende für Pflegebedienstete aus privaten Pflegeeinrichtungen statt. Unter dem Titel: „Ihr Recht am Arbeitsplatz“ informierten Experten von Arbeiterkammer und Gewerkschaft über arbeitsrechtliche Ansprüche und die Unterstützung zur Durchsetzung der Rechte durch Betriebsrat und Gewerkschaft.

Zu den Hauptthemen zählten unter anderem Arbeitsvertrag und Einstufung, Arbeitszeit und Dienstplan sowie Mehrarbeit und Überstunden. Auch über die Gewerkschaft und den Kollektivvertrag sowie die Rolle des Betriebsrats gab es Referate. Im

Anschluss an die Referate folgten Diskussionsmöglichkeiten mit den Referenten sowie mit Landeshauptmann-Stellvertreterin Beate Prettner. Rund 250 Interessierte nahmen an den kostenlosen Infoabenden teil.

AK-Präsident Günther Goach dazu: „Die AK hat großes Interesse daran, heimische Beschäftigte aus dem Gesundheits- und Pflegebereich tatkräftig zu unterstützen. Gesundheit ist ein hohes Gut! Wenn Pflegebedarf gegeben ist, ist es unumgänglich, dass die Beschäftigten humane Arbeitsbedingungen vorfinden. Nur so können sie ihren schwierigen Job langfristig auf hohem Niveau bewerkstelligen.“

Kärntens  
AK-Vizepräsidentin  
Ursula Heitzer (l.) bei  
ihrer Bestellung zur  
AK-Vizepräsidentin der  
Bundesarbeitskammer  
mit AK-Präsident Rudolf  
Kaske und ihrer  
Vorgängerin,  
AK-Vizepräsidentin,  
Brigitte Adler.



## Wintersportartikel „getandelt“

Rund 30.000 Kärntner haben heuer Wintersportartikel für Jung und Alt auf den Wintersportbörsen der Arbeiterkammer in Klagenfurt, Wolfsberg, Villach und Spittal „getandelt“. Und das auch für einen guten Zweck: Die Aktion „Licht ins Dunkel“ erhielt je einen Euro pro verkauftem Artikel. Heuer konnten erstmals zu verkaufende Artikel online erfasst werden. Bequem für die Verkäufer, denn sie registrierten die Artikel von zuhause aus und verkürzten damit die Wartezeit bei der Abgabe vor Ort. Für Kinder gab es auf den Wintersportbörsen Spiel- und Bücherecken. Pizza und Leberkäsemmeln verkürzten die Wartezeit zum „neuen“ Ski oder Schlitten.

# private Pflegebedienstete

Über 250 Personen nahmen in den Bezirken Klagenfurt, Villach, St. Veit, Wolfsberg, Spittal und Hermagor an den Infoabenden für private Pflegebedienstete teil.

GPA-dip



## tipp-KONKRET



AK/Jost &amp; Bayer

AK-Präsident Günther Goach

## Gesetzlichen Schutz für Arbeitnehmer erhalten

### Herr Präsident, Ihre Gedanken zum Jahreswechsel?

Ich wünsche allen Kärntner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erholsame Feiertage im Kreise ihrer Familie und vor allem viel Gesundheit für 2018! Ich werde die Feiertage nutzen, um Kräfte für 2018 zu sammeln. Die neue Regierung plant einige Angriffe auf unser gutes System. Ich sage: Nein zum Pflegeregress, nein zu Kürzungen bei Gesundheits- und Sozialleistungen, nein zur Verschlechterung bei Kinderbetreuungs- und Bildungsangeboten!

### Warum ist die Sozialpartnerschaft wichtig?

Die Sozialpartnerschaft sichert den Wohlstand unseres Landes und einen vernünftigen Interessenausgleich zwischen der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberseite. Die Zusammenarbeit von AK, ÖGB, Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer findet unabhängig von politischen Mehrheiten Lösungen. AK und ÖGB stellen sich entschieden und ausschließlich hinter die Arbeitnehmer.

### Kritiker sagen, das System sei überholt.

Oft hört man, es gibt viele Betriebe, in denen es gut läuft und wir nicht gebraucht werden. Gott sei Dank! Aber es läuft so gut, weil es uns gibt: Wir sind das Damoklesschwert über jenen, die sich nicht an Arbeitnehmerrechte halten. Konstruktive Kritik kann man äußern, zielführende Vorschläge werden wir übernehmen. Aber: Budgetkürzungen sind kein konstruktiver Beitrag, sondern ein Angriff auf Arbeitnehmer.

### Was würden finanzielle Kürzungen bedeuten?

Weniger Geld bedeutet weniger Leistung und Service für über 200.000 Beschäftigte in Kärnten. Wir reden von einem durchschnittlichen Monatsbeitrag von sieben Euro – für eine Vollkaskoversicherung der Arbeitnehmer. 800.000 Mitglieder in Österreich sind beitragsbefreit, können aber trotzdem alle Leistungen in Anspruch nehmen. Außerdem bieten wir viele Leistungen für die Allgemeinheit, wie die Bibliotheken, den Konsumentenschutz oder die Sportbörsen, die bei Kürzungen in Gefahr wären.

## Ursula Heitzer neue AK-Vizepräsidentin

Mit großer Verantwortung wurde Kärntens AK-Vizepräsidentin Ursula Heitzer betraut. Sie wurde im November zur Vizepräsidentin der Bundesarbeitskammer gekürt. Damit stellt die Arbeiterkammer Kärnten mit Ursula Heitzer und AK-Präsident Günther Goach insgesamt zwei der vier Vizepräsidenten der Bundesarbeitskammer. Heitzer: „Ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe und werde mich beson-

ders dafür einsetzen, dass in Sozial- und Gesundheitsberufen gute Arbeitsbedingungen vorgefunden werden!“

Ursula Heitzer ist diplomiert-medizinisch-technische Fachkraft und seit 2010 Betriebsratsvorsitzende am Deutsch Ordensspital Friesach. 2014 wurde sie zur 1. Vizepräsidentin der AK Kärnten gewählt und ist besonders mit den Agenden der Gesundheits- und Pflegeberufe betraut.

AK-Präsident Günther Goach und Andreas Gaggl mit Tochter Selina bei der Wintersportbörse in Spittal.



AK/Majland

# Kärntner Sozialpartner sind sich einig: Ja zur Sozialpartnerschaft



LWK-Präsident Johann Mößler



WK-Präsident Jürgen Mandl



AK-Präsident Günther Goach

Die gesetzliche Mitgliedschaft ist die Grundlage für einen fairen Ausgleich der unterschiedlichen Interessen innerhalb der Berufsgruppe. Sie sichert damit, dass der gesamte Berufsstand in der gesetzlichen Interessenvertretung mit einer Stimme vertreten werden kann und nicht

*„Ohne Pflichtmitgliedschaft würden sich bald amerikanische Verhältnisse durchsetzen – d. h. beinharder Lobbyismus derer, die es sich leisten können.“*

Partikularinteressen dominieren. Ohne Pflichtmitgliedschaft würden sich wohl auch in Österreich bald „amerikanische Verhältnisse“ durchsetzen, d. h. beinharder Lobbyismus derer, die es sich leisten können – zumeist zu Lasten kleinerer und mittlerer Betriebe. Ohne gesetzlich geregelte Mitgliedschaft wäre aber wohl auch den „Trittbrettfahrern“ Tür und Tor geöffnet, die zwar von den Ergebnissen der Kammerarbeit profitieren, aber keinen finanziellen Beitrag leisten wollen.

Partikularinteressen dominieren. Ohne Pflichtmitgliedschaft würden sich wohl auch in Österreich bald „amerikanische Verhältnisse“ durchsetzen, d. h. beinharder Lobbyismus derer, die es sich leisten können – zumeist zu Lasten kleinerer und mittlerer Betriebe. Ohne gesetzlich geregelte Mitgliedschaft wäre aber wohl auch den „Trittbrettfahrern“ Tür und Tor geöffnet, die zwar von den Ergebnissen der Kammerarbeit profitieren, aber keinen finanziellen Beitrag leisten wollen.

## Gemeinsam stärker

Die gesetzlich festgeschriebene Mitgliedschaft ist daher eine demokratische Errungenschaft, die man nicht leichtfertig aufs Spiel setzen darf. Denn die Pflichtmitgliedschaft schafft Solidarität. Mit ihr gewinnt der gesamte Sektor, ohne sie würden Einzelinteressen dominieren. Darüber hinaus sichert sie ein breites Leistungsspektrum der Interessenvertretung für die Mitglieder auf Basis einer solidarischen Finanzierung.

Die Sozialpartnerschaft ist eine österreichische Errungenschaft, auf die wir stolz sein können. Die Vorteile und Verdienste dieses Systems kann man nicht nur erzählen, sondern auch vorrechnen: Die Sozialpartnerschaft hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Österreich heute

*„Die Sozialpartnerschaft wird in Umbruchphasen wie der Digitalisierung so wichtig sein wie nie zuvor. Das ist auch für uns eine Herausforderung.“*

eine der wettbewerbsstärksten Ökonomien Europas ist. Das sagt übrigens nicht der Wirtschaftskammerpräsident, sondern der frühere WIFO-Chef

Karl Aiginger. Um die Effekte der Sozialpartnerschaft zu messen, hat das WIFO Länder mit einer intensiv ausgeprägten Sozialpartnerschaft (neben Österreich auch Belgien, Dänemark, Schweden, die Niederlande und Norwegen) mit Staaten mit einer schwach ausgeprägten Sozialpartnerschaft (Italien, Griechenland, Schweiz, UK) verglichen. Das Ergebnis war eindeutig: In Ländern wie Österreich ist die Wirtschaft nach allen Kriterien besser aufgestellt. Auch bei Jugendarbeitslosigkeit, Beschäftigungsquote, Einkommensverteilung, Lohnzuwachs und BIP-Wachstum schneiden sozialpartnerschaftlich organisierte Länder deutlich besser ab. Das sollten vor allem all jene berücksichtigen, die heute an der Pflichtmitgliedschaft und damit an den Grundfesten von Selbstverwaltung und Sozialpartnerschaft rütteln.

Die Sozialpartnerschaft ist ein einzigartiges Erfolgsmodell, das unabhängig von politischen Mehrheiten funktioniert. Der vernünftige Interessenausgleich zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite auf einer überbetrieblichen Ebene sichert Wohlstand und soziale Sicherheit.

*„Wir sind die bedingungslose Interessenvertretung der Arbeitnehmer – die Sozialpartnerschaft ist Garant dafür, dass wir das erfolgreich tun können.“*

Ein Beweis dafür ist die erfolgreiche Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009. In Österreich konnten mit Hilfe der Sozialpartnerschaft

die Folgen dieser Wirtschaftskrise zum Teil abgemildert werden – wichtige Lösungen wurden gemeinsam gefunden und getragen. Die gps-Lehrwerkstätte in Villach ist ein Projekt, das aus der Zusammenarbeit der Sozialpartner entstanden ist und auf das wir sehr stolz sein können.

## Lösungen für die Zukunft erarbeiten

Auch wenn Verhandlungen in den letzten Jahren schwieriger geworden sind, sie sind notwendig, um unser Wirtschafts-, Gesundheits- und Sozialsystem zu erhalten und zu verbessern. Der Sozialstaat muss zuverlässigen Schutz gegen Armut, Krankheit, Arbeitslosigkeit und im Alter bieten. Daran werden wir als AK und Sozialpartner auch in Zukunft mit vereinten Kräften arbeiten: Österreich braucht das Modell der Sozialpartnerschaft für eine erfolgreiche Zukunft.



Jost &amp; Bayer

ÖGB-Vorsitzender Hermann Lipitsch

Die Sozialpartnerschaft ist eine der tragenden Säulen der Zweiten Republik und ein stabiles System des Interessenausgleichs von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Arbeitgebern, unabhängig von Regierungskonstellationen. Ein Infragestellen dieses Systems würde dazu

„Die hohe Akzeptanz, die die Sozialpartnerschaft in der Bevölkerung genießt, muss auch in Zukunft von allen politischen Parteien anerkannt werden.“

führen, dass viele Personen – Arbeitnehmer wie Arbeitgeber – ohne Vertretung wären und mit ihren Anliegen und Ansprüchen kein Gehör fänden.

### Zwei Drittel für Sozialpartnerschaft

Laut einer kürzlich präsentierten Umfrage der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft sehen zwei Drittel der Menschen die Sozialpartnerschaft als vorteilhaft für Österreich und stehen hinter ihren Institutionen. Diese hohe Akzeptanz, die die Sozialpartner in der Bevölkerung genießen, muss auch in Zukunft von allen politischen Parteien und gesellschaftlichen Bewegungen in Österreich anerkannt werden. Das ist entscheidend für die Sicherung des Wohlstands in Österreich und trägt wesentlich zum sozialen Frieden und zur wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Land bei. Gerade im Hinblick auf die vor uns liegenden Herausforderungen einer digitalisierten Arbeitswelt wäre es fahrlässig, auf die Expertise und Erfahrung der Sozialpartner zu verzichten.

## Neu: Insolvenz-Soforthilfe



Die AK gewährt Arbeitnehmern, die von einer Insolvenz ihres Arbeitgebers betroffen sind, bis zu 2.000 Euro als zinsfreies Darlehen.

Anfang November präsentierte AK-Präsident Günther Goach die „AK-Insolvenz-Soforthilfe“. Damit gewährt die AK Arbeitnehmern, die von einer Insolvenz ihres Arbeitgebers betroffen sind, eine finanzielle Soforthilfe von bis zu 2.000 Euro im Rahmen eines zinsfreien Darlehens. „Das Geld soll als Überbrückung von Zahlungsverpflichtungen für Insolvenzopfer dienen, die oft monatelang auf ihre ausstehenden Ansprüche warten müssen“, betonte Goach.

### 2016: 1.500 Arbeitnehmer betroffen

Allein im Vorjahr waren in Kärnten rund 1.500 Arbeitnehmer von der Insolvenz ihrer Dienstgeber betroffen. „Die Beschäftigten sind oft von heute auf morgen damit konfrontiert, dass sie kein Geld für ihre bereits geleistete Arbeit erhalten haben. Wohnen, Essen, Kredite und vieles mehr können nicht mehr finanziert werden. Um die wirtschaftliche Situation dieser Menschen etwas zu erleichtern, hat die Arbeiterkammer die ‚AK-Insolvenz-Soforthilfe‘ ins Leben gerufen“, so Günther Goach.

### Für alle AK-Mitglieder da

Anspruchsberechtigt sind alle, die zum Zeitpunkt der Antragstellung (Insolvenzeröffnung) Mitglied der AK Kärnten sind. Die Antragstellung kann

auch durch volljährige Lehrlinge, freie Dienstnehmer und geringfügig Beschäftigte erfolgen. „Die ‚AK-Insolvenz-Soforthilfe‘ ist spätestens sechs Monate nach erfolgter Auszahlung vollständig zurückzuzahlen“, erklärte der zuständige Abteilungsleiter Bernhard Sapetschnig. Die AK stellt für dieses einzigartige Service einen Betrag von bis zu drei Millionen Euro zur Verfügung. „Die ‚AK-Insolvenz-Soforthilfe‘ ist gebühren-, kosten-, und zinsfrei. Dies habe sich auch bereits beim AK-Wohnbaurdarlehen bewährt“, erklärte Goach und ergänzte: „Wir unterstützen Kärntner Arbeitnehmer in schwierigen Lebenssituationen und schlagen daraus keinen Gewinn.“

### AK-Insolvenzschutzverband ISA

„Wichtig ist, dass Pleiteopfer ihr Geld so schnell wie möglich bekommen“, so der AK-Präsident: „Wenn es in der Firma kracht, steht die AK außerdem mit dem AK-Insolvenzschutzverband ISA und dessen Know-how als Insolvenzberater zur Verfügung. Beratungen und Vertretungen sind natürlich kostenlos.“ Der ISA wickelt in Kärnten über 80 Prozent der ausstehenden Forderungen für betroffene Arbeitnehmer von Firmeninsolvenzen ab.

 [kaernten.arbeiterkammer.at/foerderungen](http://kaernten.arbeiterkammer.at/foerderungen)

# 15 Jahre Günther Goach

Seit 30. Oktober 2002 ist Günther Goach Präsident der Arbeiterkammer Kärnten. 15 Jahre, in denen sich viel für Kärntner Arbeitnehmer getan hat. Wir ziehen Bilanz.

AK/Gernot Gleiss



**255,2 Millionen Euro im Rechtsschutz erkämpft**

Fotolia/Sander



**90 Millionen Euro ausbezahlt beim Wohnbaurdarlehen**

Fotolia/WavebreakMediaMicro



**489.551 Beratungen im Konsumentenschutz**

AK/Jagoutz



**Steuer: 60 Millionen Euro für die Arbeitnehmer zurückgeholt**

Seit mittlerweile 15 Jahren lenkt Günther Goach die Geschicke der Arbeiterkammer Kärnten und ihrer rund 200.000 Mitglieder. In diesen 15 Jahren konnte viel erreicht, erhalten und verbessert werden, resümiert Goach: „Unsere Bilanz kann sich sehen lassen. Die Zahlen, egal ob im Rechtsschutz, bei der Auszahlung des AK-Wohnbaurdarlehens, im Konsumentenschutz, mit unseren Steueraktionen, dem AK-Bildungsgutschein oder den Fahrtkostenzuschüssen im Rahmen der Arbeitnehmerförderung sprechen für sich.“ (Siehe Infoboxen)

## Bildung ist wirtschaftlicher Rohstoff

Die Präsidenschaft war von Beginn an von fünf Leitmotiven geprägt, erzählt der AK-Präsident: „Bildung, leistbares Leben, gutes Service und eine starke Interessenvertretung für die Kärntner Arbeitnehmer. Außerdem war es mir immer wichtig, mit dem Ohr und dem Herzen bei den Arbeitnehmern zu sein.“ Im Bereich Bildung folgte der Präsident seinem Leitspruch: „Bildung ist wirtschaftlicher und

sozialer Rohstoff.“ So wurden in seiner Ägide der Bildungsgutschein erhöht, die AK-Bibliotheken in Villach und Klagenfurt eröffnet und das kostenlose AK-Lerncoaching eingeführt. Ein besonderes Herzensprojekt war für Goach jedoch die Errichtung der gps-Lehrwerkstätte in Villach, die im Dezember 2014 eröffnet wurde: „Als Lehrbetriebspartner ermöglichen wir Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit Industrie- und Gewerbebetrieben eine Top-Ausbildung. Jeder Cent ist hier als Investition in die Zukunft gut angelegt.“ Beste Ausbildung sieht Goach auch für die Zukunft als einzigen Schutz vor Arbeitslosigkeit.

## Leistbares Leben für Arbeitnehmer

In den vergangenen 15 Jahren initiierte Goach viele Projekte, die direkt dazu beitragen, die Lebenskosten von Arbeitnehmern zu senken: Das AK-Wohnbaurdarlehen wurde erhöht und der Zugang erleichtert, ein eigenes Darlehen „Junges Wohnen“ eingeführt. Der Betriebskosten-Check ist seit 2014 fixer Bestandteil des AK-Programms. Stolz ist Goach auf die jüngste Verhandlungserfolge: „Am 1. Jänner 2018 treten die neuen Richtlinien für die Fahrtkostenzuschüsse und das

neue Wohnbauförderungsgesetz in Kraft. In beiden Fällen konnten die Zugänge erleichtert und die Auszahlungsbeträge erhöht werden. Damit ist eine spürbare Entlastung für Kärntner Arbeitnehmer gelungen.“

## Service und Beratung vor Ort

Service und Beratung immer zu adaptieren und zu verbessern, heftete sich Goach zu Beginn seiner Amtszeit auf die Fahnen. „Die Arbeiterkammer ist immer am Puls der Zeit. Mit der Unterscheidung zwischen Erst- und Tiefenberatung konnten wir die Wartezeiten verringern. Besonders



**73,3 Millionen Euro an Arbeitnehmerförderung ausbezahlt**

Fotolia/CandyBox

AK/Helge Bauer



**Bildungsgutschein: 6,9 Millionen Euro ausbezahlt**

stolz bin ich, dass wir in allen Bezirken mit modernen und barrierefreien Bezirksstellen vertreten sind.“

### Gerechtigkeit muss sein

Nicht immer waren die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen positiv für die Arbeitnehmer – Günther Goach hat immer dagegehalten: 2009 entzog der damalige Landeshauptmann Gerhard Dörfler der Arbeiterkammer Kärnten die Vergabe und

„Bildung ist wirtschaftlicher und sozialer Rohstoff.“

Günther Goach

das Budget für die Arbeitnehmerförderung – dies wurde gerichtlich bekämpft und gewonnen. Seit 2014 ist die Arbeiterkammer Kärnten wieder mit der Administration betraut. Wichtige Weichenstellungen wurden gemeinsam mit

den Sozialpartnern getragen, es gab Sozialpartnertreffen zur Wirtschaftskrise 2008 oder der Arbeitsmarktkrise 2009. „In Krisenzeiten müssen wir zusammenhalten und auf unser Land schauen“, ist Günther Goach überzeugt, der dies auch als Aufgabe für die Zukunft versteht: „Die Sozialpartner-

schaft und die Arbeiterkammer müssen erhalten bleiben. Ich werde nicht zulassen, dass den Arbeitnehmern weggenommen wird, was ihnen zusteht. Die Arbeiterkammer ist die Vollkaskoversicherung für Arbeitnehmer. Schwarz, blau und pink wünschen sich Teilkaskoversicherungen. Das klingt auf den ersten Blick gut. Sie verschweigen aber, dass die Arbeitnehmer hohe Selbstbehalte dafür zahlen müssten und – wie bei Versicherungen – der Versicherungsschutz nicht mehr ganzheitlich gewährleistet wäre.“

„Die Arbeiterkammer ist der gesetzliche Schutz der Arbeitnehmer – ihre Vollkaskoversicherung.“

Günther Goach

 [kaernten.arbeiterkammer.at/jubilaeum](http://kaernten.arbeiterkammer.at/jubilaeum)

## Goldenes Ehrenzeichen von Kärnten an Goach verliehen

*Für besondere Verdienste um Kärnten wurde Präsident Goach von Landeshauptmann Kaiser ausgezeichnet.*

Im Rahmen der AK-Vollversammlung im November wurde Kärntens AK-Präsident eine besondere Ehre zuteil: Landeshauptmann Peter Kaiser verlieh ihm das „Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Kärnten“. Das hatte die Landesregierung einstimmig beschlossen. Kaiser: „Günther Goach hat die AK geprägt wie kaum jemand anderer.“ Neben zahlreichen Ehrengästen und Wegbegleitern schlossen sich auch ÖGB-Chef Hermann Lipitsch und Wirtschaftskammer-Präsident Jürgen Mandl den Laudationen an: „Goach ist ein Mann, der Wort hält.“ Goach, Lipitsch und Mandl unisono: „Es ist wichtiger denn je, Sozialpartnerschaft zu leben.“

AK/lost & Bayer

GERECHTIGKEIT  
MUSS  
SEIN

„Ich werde nicht zulassen, dass den Kärntner Arbeitnehmern etwas weggenommen wird, was ihnen zusteht. Die AK ist der Garant für eine starke, durchsetzungskräftige Arbeitnehmervertretung.“

Weggefährten und Ehrengäste gratulierten zum Amtsjubiläum. An der Spitze LH Kaiser, der Goach das „Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Kärnten“ verlieh.



# Die Zwei-Klassen-Behandlung im Arbeitsrecht hat ein Ende

Seit Oktober 2017 ist es beschlossene Sache: gleiche Kündigungsfristen, einheitliche Entgeltfortzahlung bei Krankheit und Entgeltfortzahlung bei einvernehmlicher Auflösung für Arbeiter und Angestellte.

„Gerecht bedeutet auch gleiches Recht für alle“, so AK-Präsident Günther Goach zu der gesetzlichen Angleichung von Arbeitern und Angestellten bei Kündigungsfristen und Entgeltfortzahlungen, die am 12. Oktober 2017 im Nationalrat beschlossen wurde.

## Kündigungsfristen angepasst

Bisher waren die Kündigungsfristen für Angestellte wesentlich länger als für Arbeiter. Nun wurden jene der Arbeiter an die der Angestellten angepasst. Die Regelung sieht vor, dass die Kündigungsfristen zugunsten der Arbeiter mit dem Jahr 2021 harmonisiert werden – dies gewährleistet, dass sich Arbeitgeber und einzelne Branchen auf die neue Rechtslage umstellen können. Die Frist, die Arbeiter einzuhalten haben, beträgt grundsätzlich einen Monat – günstigere Vereinbarungen durch Kollektivverträge oder Betriebsvereinbarungen bleiben nach wie vor aufrecht.



Fotolia/LIGHTFIELD STUDIOS

Arbeiter wie Angestellte können sich freuen: Die gesetzliche Angleichung von Arbeitern und Angestellten ist eine wichtige sozialpolitische Maßnahme, die mit Missständen aufräumt.

## Gesundheitsberufe: Wer muss sich registrieren?

Die Voraussetzung zur Ausübung eines Gesundheitsberufes ist die Registrierung am 1. Juli 2018. Alle Berufsgruppen auf einen Blick.

Die Arbeiterkammer führt die Registrierung der Gesundheitsberufe, neben der Gesundheit Österreich GmbH (für freiberufliche und ehrenamtliche Gesundheitsberufe zuständig), für die AK-Mitglieder durch. Zu den Gesundheitsberufsgruppen zählen:

- Biomedizinische Analytiker
- Diätologen
- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Orthoptisten
- Pflegeassistenten (ehemals Pflegehelfer) sowie Diplomsozialbetreuer (Alten-, Behinderten- und Familienarbeit),
- Fachsozialbetreuer (Alten- und Behindertenarbeit)
- Pflegefachassistenten
- Physiotherapeuten
- Radiologietechnologen

 [kaernten.arbeiterkammer.at/gbr](http://kaernten.arbeiterkammer.at/gbr)

## Enquete zur Registrierung der Gesundheitsberufe

Am 30. Jänner 2018 veranstaltet die Arbeiterkammer Kärnten eine Enquete zur Registrierung der Gesundheitsberufe, um Unklarheiten bei der Registrierung, zu Berufsausweis und dazu, welche Berufsgruppen registriert werden müssen, aus dem Weg zu räumen.

**Kontakt und Information:**  
AK Kärnten Gesundheitsberufe  
Bahnhofplatz 3  
9021 Klagenfurt am Wörthersee

 050 477-8000

 [gbr@akktn.at](mailto:gbr@akktn.at)

## Saisonaler Betrieb ausgenommen

In manchen Tourismus- oder Baubetrieben kann eine Abweichung, durch eine Vereinbarung im angewandten Kollektivvertrag festgelegt werden. Ausnahme: Arbeitsverhältnisse, die nur für einen vorübergehenden Bedarf vereinbart werden.

## Entgeltfortzahlung bei Krankheit & Unfall

Mit der Novelle wird die Dauer des Ent-

geltfortzahlungsanspruchs auf bis zu acht Wochen bereits nach einjähriger Dauer des Dienstverhältnisses erhöht – bisher entstand der höhere Fortzahlungsanspruch erst nach fünfjähriger Dauer des Dienstverhältnisses. Für Arbeitsunfälle oder Berufskrankheiten gibt es einen „zweiten Topf“, der nun auch die Entgeltfortzahlung für Angestellte sichert.

## Entgelt bei einvernehmlicher Auflösung

Neu ist, dass Arbeitgeber die Entgeltfortzahlung im Krankenstand bei einer einvernehmlichen Lösung mit Ende des Arbeitsverhältnisses, leisten müssen wie bei einer Arbeitgeberkündigung. Diese Entgeltfortzahlungspflicht hat ihre Gültigkeit ab 1. Juli 2018 und betrifft Arbeiter wie Angestellte. Weiters haben Arbeiter

– gleich wie Angestellte – bis zu einer Woche Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Fall einer unverschuldeten Dienstverhinderung. Wie zum Beispiel eine standesamtliche Eheschließung, innerhalb der Arbeitszeit nötige Arztbesuche und auch Zeugenaussagen vor Gericht.

„Bislang konnte eine Reinigungskraft im ersten Dienstjahr ohne eine Kündigungsfrist auf die Strafe gesetzt werden – dies wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Die Angleichung ist ein bedeutender Meilenstein für Arbeiter und Angestellte.“

AK-Präsident Günther Goach



[kaernten.arbeiterkammer.at/angleichung](http://kaernten.arbeiterkammer.at/angleichung)

## PROFI-tipp



AK/Heide Bauer

AK-Rechtsexpertin Michaela Eigner-Pichler

## Papamonat: geringer Pensionsversicherungsschutz

Für Geburten ab 1. März 2017 haben erwerbstätige Väter die Möglichkeit, eine Familienzeit (Papamonat) für die Dauer von 28 bis 31 Tagen in Anspruch zu nehmen. Während dieser Zeit wird auf Antrag eine Geldleistung in der Höhe von 22,60 Euro täglich bzw. rund 700 Euro monatlich gewährt, die einen Kranken- und Pensionsversicherungsschutz beinhaltet. Der Pensionsversicherungsschutz bezieht sich jedoch auf die Höhe des Familienzeitbonus und ist mit 700 Euro für diesen Monat begrenzt. Väter sollten jedoch im Papamonat einen Anspruch auf Pensionsversicherungsschutz in Höhe des vorhergehenden Erwerbseinkommens haben oder zumindest in Höhe des Bezugs während der Kindererziehungszeiten.

## MINI-tipp

## Altersteilzeitrechner

Die geförderte Altersteilzeit gibt älteren Arbeitnehmern die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit um 40 Prozent, maximal bis zu 60 Prozent zu verringern. Mit Zustimmung des Arbeitgebers wird so ein gleitender Übergang in die Pension geschaffen. Die Arbeitnehmer verlieren dabei weder Pensionsbezüge noch Ansprüche auf Krankengeld, Abfertigung oder Ansprüche aus der Arbeitslosenversicherung. Mit dem neuen Altersteilzeitrechner der AK wissen Sie mit ein paar Klicks ihre zukünftigen Arbeitsstunden sowie Brutto- u. Nettolohn in der Altersteilzeit.



[altersteilzeit.arbeiterkammer.at](http://altersteilzeit.arbeiterkammer.at)

## Arbeiterkammer lädt zum Elternfrühstück

Für Geburten ab 1. März 2017 können Eltern aus zwei Systemen des Kinderbetreuungsgeldes wählen: dem Kinderbetreuungsgeld-Konto und dem einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld. Die Arbeiterkammer Kärnten lädt werdende Eltern zu einem Elternfrühstück ein, um über die Neuerungen zu informieren.

- **AK-Klagenfurt, Bahnhofplatz 3**  
12. 1./9. 2. / 2. 3./6. 4./4. 5./8. 6.
- **AK-Wolfsberg, Am Weiher 7/2**  
26. 1./9. 3./25. 5.
- **AK-Villach, Kaiser-Josef-Platz 1**  
2. 2./13. 4./18. 5./15. 6.
- **AK-Spittal, Lutherstraße 4**  
23. 2./27. 4./29. 6.

Beginn jeweils um 9 Uhr.  
**Teilnahme ausschließlich mit Anmeldung unter:**

[arbeitsrecht@akktn.at](mailto:arbeitsrecht@akktn.at)

050 477-2203



Fotolia/Africa Studio

# Hilfe der AK-Rechtsexperten aus der Praxis

*Auf Kosten der Beschäftigten darf nicht getrickst werden! Die Arbeiterkammer verhilft ihren Mitgliedern kostenlos kärntenweit zu ihrem Recht.*

## 1. FALL

### Mit Hilfe der AK zur Elternteilzeit

Eine Dienstnehmerin war seit 2001 in einem Auto-bahnrestaurant, zuletzt als Leiterin der Bäckerei/Konditorei, beschäftigt. Nach der Geburt ihres Kindes im Jahr 2015 teilte die Frau ihrem Dienstgeber mit, ab 2017 Elternteilzeit in Anspruch nehmen zu wollen. In dieser Mitteilung legte die Frau ihre gewünschte Arbeitszeit und die Verteilung auf die Wochentage vor. Die Geschäftsführung bestand auf geänderte Arbeitszeiten, ansonsten komme es zur „einernehmlichen Auflösung“. Die Frau gab telefonisch bekannt, dass sie das erhaltene Schreiben des Unternehmens nicht unterzeichnen würde, da die von der Firma vorgelegten Änderungen der Arbeitszeit nicht zumutbar wären.

**Regelung auch im Sinne der Mutter**  
Mit Hilfe der AK wurde vergleichsweise eine Elternteilzeitregelung im gewünschten Zeitausmaß im Sinne des Mutterschutzgesetzes – bis zum 7. Lebensjahr des Kindes bzw. bis zu einem späteren Schuleintritt – festgelegt.

## 2. FALL

### Abfertigung und Sonderzahlung falsch

Mit Hilfe der Rechtsexperten der AK Kärnten konnte ein Unterkärntner Arbeiter seine Rechtsansprüche durchsetzen. „Vertrauen ist gut, Kontrolle besser!“ Genau das zeigte sich im Fall eines Arbeiters im Bezirk Wolfsberg. Der Mann war seit Mitte der Neunzigerjahre als Facharbeiter beschäftigt. Nachdem er eine Kündigung vom Dienstgeber erhielt, wollte er seine Endabrechnung bei der Arbeiterkammer kontrollieren lassen. Er selbst ging davon aus, dass kein Fehler in der Abrechnung zu finden sei. Dem war jedoch leider nicht so.

### 5.400 Euro zurückgeholt

Bei der Abfertigungsberechnung wurde ein Differenzbetrag von fast 4.500 Euro „unterschlagen“, und auch fehlende Sonderzahlungen schlugen sich mit rund 900 Euro zu Buche. Die AK intervenierte beim Dienstgeber, welcher den fälligen Differenzbetrag von 5.400 Euro anerkannte und eine ordnungsgemäße Abrechnung durchführte.

## 4. FALL

### Nachzahlung Urlaub und Krankentgelt

15 Monate war ein Oberkärntner als Einrichtungsberater in einem Villacher Betrieb tätig. 1.800 Euro brutto zuzüglich Provision umfasste das Gehalt. 2017 wurde das Dienstverhältnis gekündigt, während der Mann sich im Krankenstand befand. Nach Überprüfung der AK stellte sich heraus, dass die noch offenen Urlaubstage nicht zur Auszahlung gebracht wurden. Auch die Abrechnung bei der Entgeltfortzahlung war nicht korrekt. Der Mann bezog regelmäßig Provisionszahlungen, die beim Krankentgelt nicht miteinberechnet wurden.

### 2.200 Euro für Gekündigten

Die Rechtsexperten der Arbeiterkammer intervenierten mit Erfolg. Für den nicht ausbezahlten Urlaub wurden 900 Euro netto ausbezahlt, und die korrekte Berechnung des Krankentgelts brachte zusätzlich 1.300 netto.

## 3. FALL

### Keine Überstunden, kein Urlaub bezahlt

Vier Jahre lang arbeitete eine Oberkärntnerin als Altenfachbetreuerin und Pflegehelferin in einem Pflegeheim, bis sie gekündigt wurde. Nach Erhalt der Endabrechnung wandte sich die Arbeitnehmerin an die AK, mit dem Ersuchen, die Gehaltsabrechnungen zu überprüfen. Obwohl sie regelmäßig Überstunden geleistet hatte, wurden diese nicht abgerechnet und ausbezahlt. Insgesamt handelte es sich um mehr als 250 offene Überstunden. Weiters hat der Dienstgeber auch 62 offene Urlaubstage nicht abgerechnet.

### Endabrechnung brachte 6.500 Euro

Erst durch die Intervention der AK wurde die Endabrechnung korrigiert, und der Frau wurden sowohl die gebührenden Überstunden als auch die Urlaubersatzleistung ausbezahlt. Insgesamt erhielt sie eine Nachzahlung in Höhe von rund 6.500 Euro.

Fotolar/Peggy Blume

5.  
FALL**Überstunden ohne Zuschlag ausbezahlt**

Eine Arbeiterin leistete im eisen- und metallverarbeitenden Gewerbe am Ende ihres Dienstverhältnisses noch rund 60 Überstunden, die ihr seitens des ehemaligen Dienstgebers falsch ausgezahlt wurden. Die Frau wandte sich an die AK. Diese stellte nach Durchsicht der Endabrechnung fest, dass die Überstunden ohne 50-prozentige Zuschläge ausbezahlt wurden. Der Dienstgeber argumentierte mit einer angeblichen Durchrechnung, welche jedoch nicht schriftlich vereinbart worden war.

**AK-Intervention brachte 270 Euro**

Da die Forderungen der Dienstnehmerin zur korrekten Auszahlung der Zuschläge vom Dienstgeber abgelehnt wurden, hat die AK interveniert und damit die Auszahlung des korrekten Betrages erreicht. Die Frau erhielt rund 270 Euro nachbezahlt.

6.  
FALL**Einvernehmliche Auflösung bestritten**

Ein Angestellter aus Hermagor kündigte und vereinbarte im Zuge einer Besprechung mit der Firmenleitung mündlich und einvernehmlich einen Beendigungstag. Der Mann wurde mit einer „einvernehmlichen Auflösung“ abgemeldet. Nach einem Beratungsgespräch mit der AK erfuhr er, dass ihm eine Abfertigung zusteht und er laut Kollektivvertrag die fehlenden Stunden für sechs Monate geltend machen kann. Der Mann stellte seine berechtigten Forderungen beim Arbeitgeber. Dieser „korrigierte“ die Abmeldung auf eine Dienstnehmerkündigung und bestritt eine einvernehmliche Auflösung.

**Geld für Abfertigung und Überstunden**

Nach erfolgloser Intervention kam es zur Klagsandrohung durch die AK. Schlussendlich brachte ein Vergleich zwischen den Parteien folgendes Ergebnis: Ein Teil der Abfertigung sowie die aushaftenden Stunden wurden vom ehemaligen Dienstgeber bezahlt. Insgesamt erhielt der Mann rund 8.300 Euro.

**In Fragen zum Arbeits- und Sozialrecht sowie im Insolvenzfall können sich Arbeitnehmer an die AK Kärnten wenden!**

 050 477-1000

 [arbeitsrecht@akktn.at](mailto:arbeitsrecht@akktn.at)

2016 hat die Arbeiterkammer Kärnten im Arbeits- und Sozialrecht sowie im Insolvenzfall fast 78.000 Beratungen durchgeführt und ihren Mitgliedern damit 26,1 Millionen Euro zurückgeholt!

**PROFI-tipp**

AK-Rechtsexpertin Verena Spath

**Weihnachtsgeld ist im Kollektivvertrag geregelt**

Das Weihnachtsgeld (Weihnachtsremuneration) zählt wie das Urlaubsgeld (Urlaubszuschuss) zu den Sonderzahlungen. Der Anspruch, die Höhe und die Fälligkeit sind im jeweiligen Kollektivvertrag geregelt. Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf Sonderzahlungen. Meistens beträgt das Urlaubs- oder Weihnachtsgeld ein Monatsgehalt oder einen Monatslohn. Es gibt aber auch Branchen, in denen weniger gezahlt wird. Regelmäßig geleistete Überstunden und Prämien müssen nur dann im Urlaubs- oder Weihnachtsgeld enthalten sein, wenn dies im Kollektivvertrag steht oder vereinbart ist. Ausgezahlt wird es meist im November oder Dezember. Überprüfen Sie daher jetzt ihren Lohn- oder Gehaltszettel!

**MINI-tipp****AK-Newsletter abonnieren!**

Wollen Sie stets über die neuesten Themen betreffend Konsumentenschutz, Arbeitsrecht, Lehrlings- und Jugendschutz oder z. B. diverse AK-Studien informiert sein? Dann melden Sie sich online auf der Website der Arbeiterkammer Kärnten für den kostenlosen Newsletter per E-Mail an. Auch die AK-Bibliothek Klagenfurt und die Alpen-Adria-Mediathek Villach bieten laufend Infos zu Veranstaltungen, Lesungen und Neuigkeiten sowie spannende Tipps zum Lesen, Hören und Ansehen für Kinder und Erwachsene.

 [kaernten.arbeiterkammer.at/newsletter](http://kaernten.arbeiterkammer.at/newsletter)

# AK-Studie zeigt: Miete frisst oft das halbe Einkommen

Hohe Mieten belasten das Einkommen der Kärntner Familien. Besonders hart trifft es Kleinverdiener. Das neue Wohnbauförderungsgesetz soll mehr leistbaren Wohnraum schaffen.

Die Wohnkostenerhebung der AK bringt den hohen finanziellen Aufwand der Kärntner Mieter zum Vorschein. Im Vergleich zu 2015 sind die Kosten bei gemeinnützigen Wohnbauten mit 7,5 Euro pro Quadratmeter – trotz der Nichtanhebung des Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrages auf die bundesgesetzlichen Höchstsätze – um 6,4 Prozent gestiegen. Grund für die Teuerung sind der steigende kostendeckende Mietzins und die in den Gesamtwohnkosten teilweise unbegriffenen Kosten für Strom.

## Trendwende bei Privaten hält an

Bei Privaten geht die positive Trendwende weiter: Musste man 2015 noch 9,42 Euro pro Quadratmeter für das Wohnen bezahlen, so sind es 2017 8,43 Euro. Mit diesem zehnpromzentigen Rückgang der Wohnkosten gibt es eine deutliche Annäherung

„Wohnen muss für alle leistbar sein. Die neue Regierung ist aufgefordert, entsprechende Maßnahmen zu setzen.“

Günther Goach,  
AK-Präsident

in Richtung gemeinnützigen Wohnbau. Dabei muss berücksichtigt werden, dass in bestimmten Kärntner Bezirken die Kosten für private Mieten noch immer deutlich über jenen von gemeinnützigen Bauvereinigungen liegen.

## AK-Forderungen umgesetzt

„Geförderte Wohnungen sind die einzige Maßnahme, um den Wohnungsmarkt in den Griff zu bekommen und Druck auf die Marktpreise ausüben zu können“, betont AK-Präsident Günther Goach. Mit dem neuen Wohnbauförderungsgesetz, gültig ab 2018, konnten viele AK-Forderungen umgesetzt werden. Ziel ist es, vor allem leistbaren Wohnraum zu schaffen. „Die AK hat sich bei diesem Gesetz fachlich

eingebraucht: Der gemeinnützige Wohnbau wird verstärkt gefördert und der Zugang zur Wohnbauförderung erleichtert.“

## Volle Härte für Kleinverdiener

Bei einem Haushaltseinkommen zwischen 730 und 1.090 Euro betragen die durchschnittlichen Kosten für eine 69 Quadratmeter große Genossenschaftswohnung 495 Euro. Damit fließen 54,44 Prozent des Einkommens in die Wohnung. Mieter von privaten Wohnungen (bis zu 53 Quadrat-



## AK will einheitliches Mietrechtsgesetz und Mietpreisobergrenze

- **Geförderte Kleinwohnungen bauen:** Gemeinnützige Bauvereinigungen müssen verstärkt in kleinere Wohnungen für Singles und Jungfamilien bis 50 Quadratmeter investieren.
- **Startwohnungen fördern:** Für auf drei Jahre befristete Mietverhältnisse bei gemeinnützigen Bauvereinigungen bzw. Gemeinden sollte nicht mehr als der Mindestmietzins (3,43 Euro/Quadratmeter, exklusive Betriebskosten) zu zahlen sein.
- **Kosten bei Anmietung senken:** Mieter müssen gesetzlich von der Kostenübernahme der Maklerprovisionen befreit werden.
- **Einheitliches Mietrechtsgesetz schaffen:** Ein einfaches, verständliches und transparentes Mietrechtsgesetz auf Bundesebene ist nach wie vor dringend nötig.
- **Einheitlicher Betriebskostenkatalog:** Grundsteuer und Versicherungskosten sind keine Kosten des Betriebes einer Liegenschaft und sollen von den Vermietern bezahlt werden.
- **Einfache und transparente Mietzinsbildung:** Das derzeit geltende Richtwertsystem soll mit einer klaren gesetzlichen Definition bzw. Begrenzung der Zuschläge als Grundlage für die Berechnung dienen. Der Vermieter soll verpflichtet werden, dem Mieter das Doppelte der gesetzlich verbotenen Mieten zurückzahlen zu müssen.
- **Anhebung der Mindestbefristungsdauer:** Die Mindestbefristung von Wohnungsmietverträgen muss von derzeit drei auf fünf Jahre angehoben werden.
- **Warnpflicht des Vermieters vor Vertragsablauf:** Der Vermieter soll verpflichtet werden, mindestens drei Monate vor Vertragsablauf schriftlich darzulegen, dass er am Ende der Befristung festhalten möchte. Unterlässt er dies, soll der Mietvertrag um drei Jahre verlängert gelten.
- **Verpflichtende Mieterversammlung:** Diese wäre ein wirksames Instrument, um schwelende Konflikte zwischen Eigentümern und Mietern zu mindern.

meter), deren Haushaltseinkommen 730 Euro unterschreitet, trifft es noch härter: Die Wohnkosten betragen rund 62 Prozent. In Extremfällen müssten Mieter über 70 Prozent des Einkommens ausgeben, würde nicht die Wohnbeihilfe diese Spitzen abfangen.

### „Gemeinnützige“ bleiben günstiger

Der Trend geht zum Singlehaushalt. Die geringen Heiz- und Betriebskosten bei Wohnungen bis zu 50 Quadratmeter trei-

ben die Mieten bei privaten Wohnungen in die Höhe. 11,2 Euro pro Quadratmeter bei privaten Wohnungen zu verlangen (bei einer Wohnungsgröße von bis zu 50 Quadratmeter), im Gegensatz zu gemeinnützigen Wohnungen, die nur 7,67 Euro kosten, spricht Bände. Je größer die Wohnungen werden, desto kleiner wird der Preisunterschied der Mietkosten zwischen privaten und gemeinnützigen Wohnungen.

 [kaernten.arbeiterkammer.at/wohnen](http://kaernten.arbeiterkammer.at/wohnen)

*Besonders Kleinverdiener sind in Kärnten von den hohen Mietpreisen betroffen. Private Mietwohnungen sind noch immer um zwölf Prozent teurer als Genossenschaftswohnungen.*



Foto:ia/blend11,photo

## Villach teuerste Stadt bei privaten Mieten

Am meisten Geld fürs Wohnen zahlt man in den Ballungszentren – allen voran Villach: Mit einem Medianwert von 9,71 Euro pro Quadratmeter lebt es sich in Villach auf einem teuren Pflaster. In Feldkirchen, das den negativen zweiten Platz belegt, werden 8,37 Euro pro Quadratmeter verlangt. An dritter Stelle liegt die Landeshauptstadt Klagenfurt mit 8,29 Euro pro Quadratmeter. Am günstigsten lebt es sich in Wolfsberg mit sechs Euro, gefolgt von Spittal mit 6,65 Euro und Völkermarkt mit 6,66 Euro.

### Zur Umfrage

Insgesamt haben sich an der AK-Mietenerhebung, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, 475 Kärntner beteiligt. Die Umfrage fand von Juli bis September statt. 304 Teilnehmer davon wohnen in Genossenschaftswohnungen, 171 in Privatwohnungen. Die meisten Zusendungen kamen aus den Bezirken Klagenfurt Stadt und Land sowie aus Villach. St. Veit ist aufgrund zu weniger Umfrageteilnehmer aus dem Bezirk von der Erhebung ausgeschlossen.

## Die Gewinner der Mietumfrage

Preise im Gesamtwert von 3.000 Euro warteten auf die Gewinner.

Tolle Sachpreise gab es beim Gewinnspiel zur Mietenerhebung zu gewinnen: Unter allen Einsendungen wurden drei Hauptpreise gezogen, die AK-Präsident Günther Goach an die glücklichen Gewinnerinnen überreichte. Über den Hauptpreis – einen

Gutschein für das Hotel Hochschober, Turrach – konnte sich Manuela Peißl freuen. Der zweite Preis – ein Gutschein für das Mountain Resort Feuerberg – ging an Katrin Wiedl. Und Anita Aichwalder ist jetzt stolze Besitzerin eines iPad mini.



### AK-Infoabende: Wohnen in Kärnten

Die AK Kärnten informiert ihre Mitglieder über das neue Wohnbauförderungsgesetz und zum AK-Wohnbaudarlehen. Experten des Landes Kärnten und der AK stehen bei den Infoabenden für Fragen zu Miete, Sanierung, Hausbau und Förderungen zur Verfügung.

- **Klagenfurt**  
Montag, 8. Jänner, AK Klagenfurt
  - **Spittal/Drau**  
Dienstag, 16. Jänner, Schloss Porcia
  - **Villach**  
Donnerstag, 18. Jänner, AK Villach
  - **Wolfsberg**  
Dienstag, 30. Jänner, KUSS
- Beginn: 18.30 Uhr

 [kaernten.arbeiterkammer.at/wohnen](http://kaernten.arbeiterkammer.at/wohnen)

## Bestellte Ware nicht erhalten: Wer haftet?

*Paket wurde an unbekannte Person ausgehändigt.*



*Wo bleibt mein Paket? Online-Shopping hat eine große Unbekannte: die Zustellung.*

Wenn ein Paket auf dem Postweg verloren geht, stellt sich die Frage, wer für den Schaden aufkommen muss: Transportunternehmen, Verkäufer oder Kunde?

### Bestellt, bezahlt und nicht geliefert

Herr X bestellt bei einem Onlinehändler drei T-Shirts und bezahlt per Sofortüberweisung. Da die bestellte Ware nicht eintrifft, fragt der Kunde beim Onlinehändler nach, wo denn die Ware geblieben sei. Der Unternehmer teilt dem Kunden mit, dass laut Auskunft des Paketdienstes die Ware an Herrn Y übergeben wurde und für diesen die Sache somit erledigt sei. Nur kennt Herr X diesen besagten Herrn Y gar nicht und begehrt Ersatz. Wer haftet in diesem Fall für den Verlust der Ware?

### Wer trägt das Risiko?

Das Gesetz hält dazu ganz klar fest: Bei Übersendung der Ware durch den Unternehmer geht die Gefahr für den Verlust oder die Beschädigung der Ware erst auf den Verbraucher über, sobald die Ware an den Verbraucher oder an einen von diesem bestimmten vom Beförderer verschiedenen Dritten abgeliefert wird. Da Herr X aber den Empfänger weder kennt noch diesen zur Entgegennahme des Paketes bestimmt hat, ist die Gefahr des Verlustes nicht auf den Kunden übergegangen. Der Unternehmer muss entweder die Ware nochmals an Herrn X schicken oder das Geld retournieren.

Konsumentenschutz 050 477-2000

## Waschmaschinen im Test: sauberes Ergebnis

*Am Prüfstand waren diesmal Frontlader mit 1.400 Umdrehungen/Minute der besten Energieklasse.*

Welche Waschmaschine am besten passt, hängt von den jeweiligen Lebensumständen ab: Paare oder Singles kommen mit kleineren Trommeln gut über die Runden. Bei Familien oder Wohngemeinschaften mit vier und mehr Personen ist eine größere Trommel sinnvoll.

### Gut geschleudert mit 1.400 Touren

Eine optimale Schleuderwirkung ist wichtig. Absolvieren die Textilien nach dem Waschgang ihre Runden im Trockner, so helfen sie, gut ausgewrungen, Energie zu sparen. Die beste Bewertung für Schleudern und Waschen unter den 8-Kilo-Maschinen erhielten Samsung und Siemens WM14W490 mit der baugleichen Bosch WAW284920.

### Kurz getragen, schnell gewaschen

Statt wie früher viel Wäsche zusammen-

kommen zu lassen, tendieren wir heute dazu, Teile nach kurzem Tragen zu waschen, um sie gleich wieder anzuziehen. Deshalb ist es praktisch, mit halber Beladung zu waschen. Im 40-Grad-Buntprogramm, halb befüllt, verbrauchen AEG und Constructa rund zwei Drittel



Fotolia/Ljupco Smokovski

### Testergebnisse Waschmaschinen

bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch

Marke	Bosch	Miele	W
Type	WAW28570 <sup>1)</sup>	WDB030 WPS Eco	W
Richtpreis in €	990,-	850,-	
Betriebskosten für 10 Jahre in € <sup>4)</sup>	408,-	337,-	
<b>Testurteil</b>			
Erreichte von 100 Prozentpunkten			
	<b>gut (78)</b>	<b>gut (76)</b>	

### AUSSTATTUNG/TECHNISCHE MERKMALE

		Bosch	Miele
Maximale Füllmenge Bunt in kg		8,0	7,0
Maximale Füllmenge Pflegeleicht in kg		4,0	3,5
WASCHEN	40 %	+	+
DAUERPRÜFUNG	20 %	++	++
HANDHABUNG	15 %	+	+
UMWELTEIGENSCHAFTEN WASCHEN	15 %	+	+
SCHUTZ VOR WASSERSCHÄDEN	10 %	++	++

**Zeichenerklärung:** 1) baugleich mit Siemens WM14W570 2) baugleich mit Bosch WAW28490 3) baugleich mit Bosch WAN28190  
4) Grundlage der Berechnung pro Jahr: 40 °C Bunt volle Beladung 215 kg, 40 °C Bunt halbe Beladung 215 kg, 30 °C Pflegeleicht 150 kg; Strompreis 0,16 €/kWh (E-Control-Tarifkalkulator, Stand 01.07.2017), Wasserpreis 3,90 €/m<sup>3</sup>

weniger Strom als voll beladen. Andere Geräte senken ihren Stromverbrauch in diesem Durchlauf durchschnittlich um rund ein Drittel.

### Ecoprogramme

Das Energielabel erhalten nur Geräte, die im Spar- bzw. Ecoprogramm besonders wenig Strom verbrauchen. Da die Geräte die meiste Energie zum Aufheizen benötigen, arbeiten die Hersteller mit geringer Wassertemperatur. Einige Maschinen kommen im 60-Grad-Sparprogramm nicht einmal auf 40 Grad. AEG erwärmt das Wasser sogar nur auf laue 26 Grad. Die geringere Wärme kompensieren die Hersteller mit der Programmdauer.

### Hygienedurchlauf im Normalprogramm

Angesichts der niedrigen Temperaturen in etlichen Sparprogrammen stellt sich die Frage: Wird lauwarmes Wasser auch mit Bakterien und Krankheitserregern fertig? Bei gesunden Menschen ist die Antwort: Ja. Sie können

*Sparprogramme verbrauchen zwar weniger Strom, allerdings ist oft Geduld gefragt.*

normal verschmutzte Wäsche bei niedrigen Temperaturen im Sparprogramm waschen. Für Personen mit geschwächtem Immunsystem, z. B. mit Pilz- oder Durchfallerkrankungen, empfiehlt sich das 60-Grad-Normalprogramm mit bleichhaltigem Vollwaschmittel.

#### ■ Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Constructa CWF14N00, eine der beiden 6-Kilo-Maschinen, ist günstig in der Anschaffung (480 Euro) und im Betrieb (365 Euro in 10 Jahren).

■ **Kleine oder große Trommel?** Haushalte mit Paaren oder Singles kommen gut mit 6-Kilo-Maschinen aus. Die 7- und 8-Kilo-Riesen eignen sich für Haushalte mit vier und mehr Personen.

■ **Maschine gut befüllen.** Ein vollgefülltes Gerät verbraucht pro Kilogramm Wäsche weniger Strom und Wasser als ein teilweise befülltes.

■ **Energiesparprogramme nutzen.** Sie bekommen normal verschmutzte Textilien sauber. Geduld für den Ecodurchlauf (bis zu 3:40 Stunden) wird mit eingesparten Stromkosten belohnt.



[konsument.at/waschmaschinen112017](http://konsument.at/waschmaschinen112017)  
(kostenpflichtig)

### PROFI-tipp



AK/Helge Bauer

AK-Konsumentenschützer Mario Drussnitzer

### Ab 2018: neue Regeln im Zahlungsverkehr

Durch die geplante Novellierung des Zahlungsdienstegesetzes sollen Verbraucher besser vor Betrug, Missbrauch und sonstigen Problemen bei der Zahlungsausführung geschützt werden. So sollen z. B. Zahlungsdienste, die eine Online-Zahlung zwischen dem Online-Shop und dem Bankkonto des Konsumenten abwickeln, strenger reglementiert werden. Auch die Authentifizierung des Kunden bei einer Bezahlung über das Internet soll wesentlich strengeren Voraussetzungen unterliegen. Bereits beschlossen hat der Nationalrat, dass Bargeldbehebungen am Bankomaten grundsätzlich kostenlos sein müssen, außer es wurde mit der Bank Gegenteiliges vereinbart. Diese gesetzliche Bestimmung tritt mit 13. 1. 2018 in Kraft.

### MINI-tipp

### Aus für Mietvertragsgebühr

Eine langjährige AK-Forderung wurde nun umgesetzt: Mietvertragsgebühren für Wohnräume dürfen nicht mehr eingehoben werden. Dies betrifft die „Vertragsgebühr“, nicht eine allfällige Maklerprovision. Die Befreiung von der Vergebühung gilt nur für Mietverträge über Wohnraum, die ab dem 11. November 2017 abgeschlossen werden. Bis zu diesem Tag abgeschlossene Wohnungsmietverträge sind unverändert gebührenpflichtig. Bei gewerblich genutzten Immobilien wird die an das Finanzamt abzuführende Mietvertragsgebühr beibehalten.



[kaernten.arbeiterkammer.at/wohnen](http://kaernten.arbeiterkammer.at/wohnen)

Siemens	Siemens	Constructa	Samsung	AEG
WM14W490 <sup>2)</sup>	WM14N190 <sup>3)</sup>	CWF14N00	WW8AK6404 QW/EG	L8FE74485
960,-	680,-	480,-	900,-	800,-
395,-	406,-	365,-	393,-	409,-
<b>gut (76)</b>	<b>gut (74)</b>	<b>gut (72)</b>	<b>gut (72)</b>	<b>gut (70)</b>
8,0	6,0	6,0	8,0	8,0
4,0	4,0	4,0	3,0	3,0
+	+	+	+	+
++	++	++	++	++
+	+	+	+	+
+	+	+	+	o
++	++	++	++	+

Beurteilungsnoten: sehr gut (++), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (--)  
Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: September 2017



**PROFI-tipp**



AK-Rechtsexpertin Carina Lintner

**Freistellung für die Pflege von Angehörigen**

Wenn nahe Angehörige, die im gemeinsamen Haushalt leben, erkranken oder die Betreuungsperson für das Kind ausfällt, können Arbeitnehmer unter bestimmten Voraussetzungen Pflegefreistellung bzw. Betreuungsfreistellung nehmen. Für Eltern gilt das unabhängig davon, ob sie in einem gemeinsamen Haushalt mit dem Kind leben oder nicht. Für nichtleibliche Kinder gilt dies nur dann, wenn mit dem leiblichen Elternteil und dem Kind ein gemeinsamer Haushalt besteht. Bei der Pflegefreistellung hat man Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts bis zu einer Woche pro Arbeitsjahr. Darüber hinaus gibt es eine zusätzliche Woche in einem Arbeitsjahr, wenn das Kind neuerlich krank wird und noch nicht zwölf Jahre alt ist.

**MINI-tipp**

**Änderung bei Freistellung**

Bestand Gefahr für das Leben oder die Gesundheit der schwangeren Mutter oder des Kindes, musste bis dato der Amtsarzt oder der Arbeitsinspektionsarzt aufgrund eines fachärztlichen Befundes eine Freistellung vor dem absoluten Beschäftigungsverbot (acht Wochen vor Geburt) ausstellen. Neu ab 1. 1. 2018: Eine vorzeitige Freistellung wird – bei Erfüllung bestimmter medizinischer Indikationen – von Fachärzten ausgestellt. In Einzelfällen (z. B. Grunderkrankung der Mutter) soll eine Freistellung durch Arbeitsinspektionsarzt oder Amtsarzt erfolgen.

Beruf und Familie 050 477-1005

**AK-Studie: Mütter wieder schneller im Beruf zurück**

*Nach der Babypause müssen Frauen aber deutliche Einkommensnachteile in Kauf nehmen. AK fordert mehr Investitionen für Betreuung.*

Der Ausbau der Kinderbetreuung hat zu einer kürzeren Berufsunterbrechung bei Frauen geführt, das geht aus dem aktuellen Wiedereinstiegsmonitoring der AK hervor. Die Babypause bringt allerdings Einkommensverluste für Frauen – für Männer zeigt die Erhebung hingegen keine Nachteile. Gefordert werden von der AK nun u. a. weitere Investitionen.

**Vier Monate früher zurück**

Waren Frauen mit Geburten 2006, die vor der Geburt gut erwerbsintegriert waren, noch im Schnitt 732 Tage nach der Geburt zu Hause, hat sich die Dauer für Geburten 2012 auf 607 Tage verkürzt. Frauen kehren jetzt also vier Monate früher in den Job zurück. Mit Ende der arbeitsrechtlichen Karenzdauer (zweiter Geburtstag), waren 2006 nur 49 Prozent wieder erwerbstätig, 2012 waren es 60 Prozent. Die AK führt das auf die Kurzmodelle beim Kinderbetreuungsgeld, auf die vermehrt partnerschaftliche Aufteilung sowie die deutlich höhere Zahl von Plätzen für unter Dreijährige zurück.

**Mehr Väter in Karenz**

Bei der Väterbeteiligung wird zwar eine deutliche Steigerung verzeichnet, die Aufteilung ist aber nach wie vor wenig partnerschaftlich. 2013 waren bei zwölf Prozent der Paare auch die Väter in Karenz, 2006 waren es nur drei Prozent. Immer mehr Männer beziehen Kinderbetreuungsgeld: Bei den gut erwerbsintegrierten Männern

ist die Zahl von 3.583 Beziehern 2006 auf 9.636 im Jahr 2014 gestiegen. Bei vor der Karenz nicht oder schlecht erwerbsintegrierten Männern gibt es nur eine geringe Steigerung. Während mehr Väter Kindergeld beziehen, ging die Unterbrechungsdauer aber zurück. Viele Männer orientieren sich bei den Modellen jeweils an der geringstmöglichen Zahl an Monaten – hier fordert die AK positive Anreize für eine stärkere partnerschaftliche Teilung.

**Weniger Geld für Frauen**

Frauen müssen durch Karenz und Teilzeit deutliche Einkommensnachteile in Kauf nehmen. So hatte die Hälfte der Frauen mit Geburten 2010 vor der Geburt ein Bruttoeinkommen von 2.000 Euro und mehr, im fünften Jahr danach erreichen nur noch 31 Prozent dieses Einkommen. Bei Vätern sind hingegen kaum Einkommensverluste feststellbar. Aus Sicht der AK hat sich der Ausbau der Kinderbetreuung positiv auf den Wiedereinstieg ausgewirkt. Diese Anstrengung muss fortgeführt werden. Konkret fordert die AK, dass jährlich 100 Millionen Euro durch den Bund bereitgestellt werden, um den Ausbau der Plätze für unter Dreijährige sowie längere Öffnungszeiten zu unterstützen. Außerdem brauche es eine stärkere Förderung der partnerschaftlichen Teilung, etwa indem der Familienzeitbonus in Höhe von 700 Euro für den Papa-Monat nicht mehr vom Kinderbetreuungsgeld abgezogen wird.

*Die Dauer der Berufsunterbrechung bei Frauen geht zurück. Dennoch haben Frauen gegenüber Männern deutlich mehr Einkommensnachteile nach der Babypause.*



[kaernten.arbeiterkammer.at/studien](http://kaernten.arbeiterkammer.at/studien)

Fotolia/contrastwerkstatt

## Telefonische Beratung: 050 477 - Durchwahl

Arbeitsrecht	1004
Pension	1003
Insolvenz	1001
Lehrlinge und Jugend	1002
Mutterschutz, Elternkarenz, Kinderbetreuungsgeld	1005
Gesundheitsberufe	8000
Konsumentenschutz	2002
Miet- und Wohnrecht	2001
Steuerrecht	3000
AK-Bildungsgutschein	4001
AK-Wohnbaudarlehen	4002
Pendlerförderung	4003
AK-Bibliotheken	5000
Betriebsservice und Veranstaltungen	2452
Broschürenbestellung	2823
Öffentlichkeitsarbeit	2402

# IHRE **AK** KÄRNTEN VOR ORT

Wolfsberg 050 477-5215

St. Veit/Glan 050 477-5415

Hermagor 050 477-5132

Spittal/Drau 050 477-5315

Villach 050 477-5115

Feldkirchen 050 477-5615

Klagenfurt 050 477

Völkermarkt 050 477-5515

Arbeiterkammer Kärnten  
Bahnhofplatz 3, 9020 Klagenfurt  
Öffnungszeiten  
Montag bis Donnerstag 7:30 bis 12 Uhr  
Freitag 7:30 bis 12 Uhr  
Telefon 050 477  
arbeiterkammer@akkttn.at  
kaernten.arbeiterkammer.at



## Wir sind für Sie da.

Für persönliche Beratungen vereinbaren Sie bitte einen Termin in einer der AK-Bezirksstellen in Ihrer Nähe!

## Kärntner Erwachsenenbildner prinzipiell sehr zufrieden mit Job

*Eine aktuelle AK-Studie zeigt: Beschäftigte in der Kärntner Weiterbildung sind prinzipiell sehr zufrieden. Atypisch Beschäftigte der Branche brauchen jedoch sozial- und kollektivvertragliche Verbesserungen.*

„Normalarbeitsverhältnisse“ wurden oftmals von verschiedenen Formen flexiblerer Arbeitsarrangements abgelöst, die vielfach prekäre Tendenzen aufweisen; über die Arbeits- und Lebensumstände in der Kärntner Weiterbildungsbranche war bis dato allerdings nur wenig bekannt. Um diese Wissenslücke zu schließen, hat die AK Kärnten eine empirische Untersuchung bei der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Auftrag gegeben, welche – basierend auf einer Online-Erhebung – die Lebensumstände in der Kärntner Erwachsenenbildung erstmals repräsentativ beleuchtet.

### Grundsätzlich positiv

Ausgewählte Ergebnisse: Die Arbeitsbedingungen werden grundsätzlich positiv bzw. weniger prekär bewertet, als im Vorfeld angenommen, und ein Großteil der Befragten ist mit der beruflichen und auch privaten Situation sehr zufrieden. So wurde etwa dem Betriebsklima, dem sozialen Ansehen oder den Weiterbildungsmöglichkeiten ein hohes Zufriedenheitsniveau attestiert; die Befragten betrachten auch ihre „Work-Life-Balance“ überwiegend als (sehr) gut. Zusätzlich besteht – im Durchschnitt – eine geringe Abhängig-

keit von staatlichen Transferleistungen, und auch eine Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung konnte in den Daten kaum beobachtet werden.

### Unzufrieden mit sozialer Absicherung

Aber: Es wurden zahlreiche Unterschiede zwischen „normalen“ und „atypischen“ Erwerbsformen unter hauptberuflichen Erwachsenenbildnern identifiziert. So fällt die ohnehin niedrige Einkommenszufriedenheit bei freien Dienst- und Werkvertragsnehmer signifikant niedriger aus. Dies betrifft z. B. auch die Zufriedenheit mit der Arbeitsplatzsicherheit, der Arbeitsbelastung und vor allem der sozialen Absicherung, die alarmierend „schlecht“ bewertet wurde. Auch mit den eigenen Weiterbildungsmöglichkeiten im Job sind „Atypische“ deutlich unzufriedener als normal Angestellte. „Im Weiterbildungssektor müssen für ‚Atypische‘ künftig weitere soziale wie kollektivvertragliche Verbesserungen – vorwiegend hinsichtlich der Einkommenssituation und in Bezug auf die sozialrechtliche Absicherung – geschaffen werden“, fordert Goach aufgrund der Ergebnisse.

 [kaernten.arbeiterkammer.at/bildung](http://kaernten.arbeiterkammer.at/bildung)

*Ergebnisse einer Studie der Alpen-Adria-Universität (Robert Klinglmair, Florian Kandutsch) im Auftrag der AK verdeutlichen: Die sozialversicherungsrechtlichen Änderungen der letzten Jahre haben positive Effekte im Weiterbildungssektor erzielt.*



Fotolia/contrastwerkstatt

Für Weiterbildung ist es nie zu spät! Wissensdurst und Bildungshunger werden auch im Jahr 2018 mit dem AK-Bildungsgutschein im Wert von 100 bzw. 150 Euro gefördert – ob nun für die berufliche Qualifizierung oder persönliche Weiterbildung. Vielfältige Angebote bieten die Volkshochschulen (VHS) und das Berufsförderungsinstitut (bfi). Allerdings wird das Bedürfnis von Arbeitnehmern nach Weiterbildung vielfach ignoriert. Viele würden sich gerne mehr Wissen aneignen, werden aber selten von Arbeitgebern dabei unterstützt; eine unüberwindliche Hürde ist dabei die Finanzierung. Damit der Wissensdurst trotzdem gestillt werden kann, bietet der AK-Bildungsgutschein eine sinnvolle Perspektive.

### „Investition in Zukunft“

„Umfassendes Wissen bedeutet vielfältige Chancen in Beruf und Alltag, denn eine Investition in Bildung bringt immer noch die besten Zinsen“, sagt auch AK-Präsident Günther Goach. Und die AK-Bilanz zur Bildungsförderung verdeutlicht: Seit dem Jahr 2000 haben etwa 92.400 Arbeitnehmer den AK-

## AK-Bildungsgutschein für das Jahr 2018



### Bis zu 150 Euro

Alle Mitglieder der AK Kärnten haben Anspruch auf den AK-Bildungsgutschein im Wert von 100 Euro. Für Arbeitnehmer, die 1967 oder früher geboren wurden, sowie für Lehrlinge hat der Bildungsgutschein einen Wert von 150 Euro. Der Gutschein ist bis 31. Dezember 2018 gültig. Trennen Sie den beigefügten Gutschein einfach ab und nutzen Sie ihn für Ihre Weiterbildung!

# Bildungsgutschein fördert Wissensdurst

Seit dem Jahr 2000 haben den Bildungsgutschein rund 92.000 Arbeitnehmer genutzt. Kurse zur Förderung der Gesundheit boomen!



Nutzen Sie den AK-Bildungsgutschein im Wert von 100 oder 150 Euro, um Ihren Wissensdurst zu stillen oder einen Kurs zur Gesundheitsförderung zu absolvieren!

Fotolia/Contrastwerkstatt



## Über 1.000 Kurse

Der AK-Bildungsgutschein gilt für über 1.000 Kurse, die Sie in den Weiterbildungsprogrammen der Kärntner Volkshochschulen (VHS) und beim Berufsförderungsinstitut (bfi) finden. Die Kurse sind gesondert gekennzeichnet. Die Programme sind unter vhsktn.at und unter bfi-kaernten.at abrufbar und können natürlich auch telefonisch oder per E-Mail angefordert werden.

## Kurs besuchen, Gutschein einlösen!

Vier Schritte zur Bildung benötigen Sie: Kurs buchen, den Beitrag bezahlen, Kurs absolvieren und danach den AK-Bildungsgutschein einlösen!

Details: Nachdem Sie den Kurs erfolgreich abgeschlossen haben, tragen Sie Ihren IBAN am Bildungsgutschein ein. Senden Sie Ihren persönlichen Bildungsgutschein, die Kursabschluss- und Zahlungsbestätigung an die AK Kärnten oder an eine der AK-Bezirksstellen. Die Adressen finden Sie auf der Rückseite. Die anteiligen Kurskosten werden von der AK Kärnten überwiesen.

AK Klagenfurt, Bahnhofplatz 3, 9021 Klagenfurt am Wörthersee  
 AK Villach/Hermagor, Kaiser-Josef-Platz 1, 9500 Villach  
 AK Spittal, Lutherstraße 4, 9800 Spittal/Drau  
 AK Wolfsberg, Am Weiher 7/2, 9400 Wolfsberg  
 AK St. Veit, Friesacher Straße 3a, 9300 St. Veit/Glan  
 AK Völkermarkt, Hans-Wiegele-Straße 2, 9100 Völkermarkt  
 AK Feldkirchen, Max-Blaha-Straße 1, 9560 Feldkirchen

Bildungsgutschein im Wert von rund 7,3 Millionen Euro eingelöst und damit ihre Chance zur Weiterbildung genutzt.

### Gesundheit hoch im Kurs

Ob Wirbelsäulengymnastik, Lauftraining, unterschiedliche Yoga-Kurse, Meditation, klassische Massage, Aqua-Rücken-Fit, oder Body-Circle: Mit diesen Kursen versuchen viele sich fit zu halten und profitieren damit nicht nur im Beruf, sondern auch privat. Offensichtlich benötigen immer mehr Beschäftigte, bedingt durch stressbedingte Anforderungen, einen Ausgleich sowie Entspannung, um ihre Lebensqualität zu steigern oder zu verbessern.

### Mehr Fortbildung fördern

Arbeitsbedingter Stress ist eine Belastung, die im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsplatzevaluierung erhoben werden muss. „Auch der Arbeitgeber muss Maßnahmen treffen, um Belastungen zu minimieren. Dies kann nicht nur eine präventive Maßnahme der Arbeitnehmer sein!“, richtet der Kärntner AK-Präsident seine Forderung an die Arbeitgeber.

## Info zum AK-Bildungsgutschein

 050 477-4001

 [kaernten.arbeiterkammer.at/bildungsgutschein](http://kaernten.arbeiterkammer.at/bildungsgutschein)

 [bfi-kaernten.at](http://bfi-kaernten.at)

 [vhsktn.at](http://vhsktn.at)



# Virtuelle Währungen fördern Geldwäsche und Manipulation

*Konsumentenschützer warnen vor virtueller Internet-Währung Bitcoin. Der Kurs von Bitcoin überschritt erstmals die Marke von 10.000 Dollar.*

Die Krypto-Währung Bitcoin ist ein programmiertes Softwaresystem, die Geldmenge wird durch Einsatz von Rechenkraft erzeugt. Der Besitz von Geldeinheiten kann nur mit kryptographischen Schlüsseln nachgewiesen werden. Zahlungen finden durch diese Verschlüsselung ausschließlich anonym statt. Eine Zuordnung zu einer Person oder einer IP-Adresse findet nicht statt. Die Rechtsverfolgung ist daher so gut wie ausgeschlossen.

„Bitcoins sind Hochriskant und spekulativ und werden vor allem im Darknet als Zahlungsmittel verwendet.“

Mario Drussnitzer, AK-Finanzexperte

wollen. Als Investmentform ist es gänzlich ungeeignet.

## Verzehrung des Wertes

Trotz der Warnungen und des Wissens, dass Bitcoins noch immer eine unsichere Geldanlage sind, steigt der Kurs. Der Preis für die sogenannte Krypto-Währung hat sich seit Jahresbeginn verzehnfacht. Die Preissteigerung hat sich dabei in den vergangenen Monaten rasant beschleunigt: Anfang November 2017 kostete ein Bit-

coin noch 6.500 Dollar – einen Monat später wurde bereits die 10.000-Dollar-(8.376 Euro-) Dollar Marke überschritten.

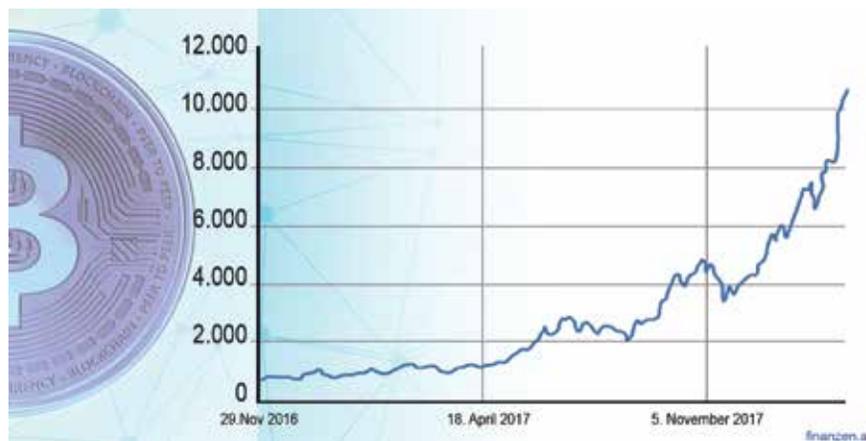
## 1.326 Kryptowährungen und mehr

Bitcoin ist die größte und in der Bevölkerung bekannteste Kryptowährung. Neben Bitcoin gibt es bereits über 1.326 andere Währungseinheiten. Zentralbanken akzeptieren zwar keine Kryptowährung wie Bitcoin, dennoch ist das Interesse daran sehr groß. Weltweit wird schon am Einsatz von Technologien und Infrastrukturen für virtuelle Währungen geforscht, um diese in der Wirtschaft einsetzen zu können.

[kaernten.arbeiterkammer.at/geld](http://kaernten.arbeiterkammer.at/geld)

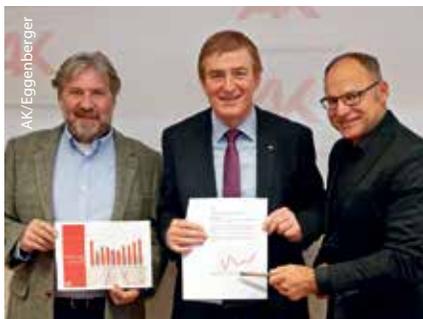
## Virtuelles mit hohen Risiken

Diese Anonymisierung ermöglicht kriminelle Aktivitäten oder auch Marktmanipulationen am Bitcoin-Kurs selbst. Es sei nicht auszuschließen, dass Hacker rechtswidrig Bitcoins stehlen. Auch als Zahlungsmittel selbst hat es seine Tücken: falsch überwiesenes „Geld“ kann weder zurückgeholt werden, noch kann der versehentlich falsche Empfänger kontaktiert werden. Resümee der Konsumentenschützerin: Bitcoins beinhalten viele beachtliche Risiken für all jene, die es verwenden



# AK-Umfrage zeigt: Kärntner Konjunkturmotor brummt

Die Wirtschaft wächst – das zeigt auch die Konjunkturerhebung der Arbeiterkammer Kärnten. Einziger Wermutstropfen: Facharbeitermangel.



Leiter der AK-Wirtschaftsabteilung Bramer, AK-Präsident Goach, AK-Studienautor Pucker (v.l.n.r.)

Das Stimmungsbild der Kärntner Betriebsräte hat sich gegenüber 2016 erfreulicherweise nochmals entscheidend verbessert. Die Einschätzung zur Konjunktorentwicklung der 240 Betriebsräte, die rund 54.000 Arbeitnehmer vertreten, ergibt, dass 40 Prozent der befragten Betriebsräte mit einer Verbesserung der Auftragslage rechnen, 2016 waren es 19,7 Prozent. Der Anteil jener Betriebsräte, die mit einer Verschlechterung der Auftragslage rechnen, liegt bei 9,6 Prozent, 2016 waren es 13 Prozent. Mehrheitlich erwarten

50,4 Prozent (2016: 67,2 Prozent) eine gleichbleibende Auftragslage. Am besten sind die Einschätzungen der Betriebsräte bei den Branchen Verkehr und Lagerei sowie Herstellung von Sachgütern.

## Mehr Neueinstellungen – Facharbeitermangel bleibt bestehen

Die erwartete verbesserte Auftragslage deckt sich auch mit der positiven Einschätzung der Betriebsräte zu den Beschäftigungsaussichten für das kommende Jahr: 51,3 Prozent rechnen mit Neueinstellungen in den nächsten zwölf Monaten. Nur 17,1 Prozent erwarten einen Personalabbau, das sind 2,2 Prozent weniger als 2016. Nichtsdestotrotz geben 38,8 Prozent der Betriebsräte an, dass noch immer ein deutlicher Mangel an Fachkräften herrscht. Der größte Facharbeitermangel wird in den Branchen Bau (64 Prozent), Kunst, Unterhaltung und Erholung (60 Prozent) und der Produktion von Sachgütern (49 Prozent) erwartet.



[kaernten.arbeiterkammer.at/konjunktur](http://kaernten.arbeiterkammer.at/konjunktur)

## PROFI-tipp



AK-Finanzexperte Mario Drussnitzer

## Wenn die Umwelt, der Wirtschaft zum Opfer fällt

Ein Rekordhoch jagt das andere und lässt jeden Bitcoin-Besitzer in die Höhe springen – negativer Nebeneffekt: Die Umwelt leidet. Derzeit werden für eine einzige Bitcoin-Transaktion theoretisch 215 Kilowattstunden Strom verbraucht. Damit kann ein Kühlschrank ein ganzes Jahr betrieben oder können 1.872 Liter Wasser gekocht werden. Ein österreichischer Haushalt kommt damit mehr als zwei Wochen aus. Der Grund für den großen Stromverbrauch ist der steigende Preis der Krypto-Währung. Der Strombedarf zum Errechnen eines einzigen Bitcoin führt zu acht bis 13 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen. Das sind 200.000 gefahrene Kilometer mit dem Auto, um eine ähnliche Emissionsmenge zu erzeugen.

## MINI-tipp

## Steuergutschrift erhalten - es geht noch mehr!

Die ersten Mitteilungen des Finanzamtes über eine vorberechnete Gutschrift des „automatischen“ – im Fachjargon: antragslose ArbeitnehmerInnenveranlagung (ANV) – Steuerausgleich wurden versendet. Bei Anspruch auf Pendlerpauschale oder bei eingezahlten Pflichtbeiträgen an die Krankenkasse kann noch mehr Geld zurückgeholt werden. Dafür muss die ArbeitnehmerInnenveranlagung selbst nochmals eingereicht werden. Das Recht, fünf Jahre lang die ANV zu beantragen, bleibt bestehen.



[kaernten.arbeiterkammer.at/anv](http://kaernten.arbeiterkammer.at/anv)

## So funktioniert die antragslose Arbeitnehmer-Veranlagung

Für den sog. Lohnsteuerausgleich ist in manchen Fällen kein Antrag mehr notwendig. Folgende Voraussetzungen müssen für die automatische ArbeitnehmerInnenveranlagung (ANV) erfüllt sein:

- **Es dürfen keine** „Pflichtveranlagungsgründe“ vorliegen, weil Sie z. B. zeitweise zwei oder mehrere lohnsteuerpflichtige Einkünfte oder Krankengeld gleichzeitig bezogen haben.
- **Sie haben bis** zum 30. Juni des Folgejahres noch keinen Antrag für die ANV beim Finanzamt eingereicht.

- **Aufgrund der Aktenlage** ist anzunehmen, dass Sie ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit bezogen haben.
- **Die Veranlagung** ergibt eine Gutschrift.
- **Das Finanzamt** kann aufgrund der Aktenlage auch annehmen, dass sich die Gutschrift durch die Geltendmachung weiterer Abschreibungen nicht erhöht.
- **Was muss man trotzdem noch selbst geltend machen?**  
Werbungskosten | Ausgaben für Steuerberater oder für die Wohnraumschaffung bzw. -sanierung und Beiträge zu Personenversicherungen | Außergewöhnliche Belastungen | Alleinverdiener- oder Alleinerzieherabsetzbetrag | den Unterhaltsabsetzbetrag | den Kinderfreibetrag.



[kaernten.arbeiterkammer.at/steuer](http://kaernten.arbeiterkammer.at/steuer)

**tipp-PROFIL**

**„Gemeinsam zum Erfolg!“**

**WOLFGANG WISSIK**

Der gebürtige Klagenfurter ist seit drei Jahren Betriebsratsvorsitzender der Firma Philips Klagenfurt. Der 57-Jährige absolvierte die HTL für Werkzeug- und Maschinenbau in Ferlach und ist seit 1980 in verschiedensten Bereichen im Unternehmen tätig. Philips produziert Keykomponenten und ist Entwicklungszentrum für Küchengeräte. Wissik lebt mit seiner Frau in Ebenthal bei Klagenfurt.



**Welche Eigenschaften sind in Ihrem Job wichtig?**

In meiner Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzender ist mir soziale Kompetenz, Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen enorm wichtig. Man muss vorausschauend agieren anstatt nur zu reagieren.

**Was schätzen Sie an den Kollegen?**

Das freundschaftliche Miteinander und das sie gute Arbeit für den Firmenstandort in Klagenfurt leisten.

**Auf welche Erfolge sind Sie stolz?**

Die vielen kleinen Erfolge, an denen ich mich erfreuen kann – z. B. Hilfe für Kollegen beim Steuerausgleich.

**Bei wem holen Sie sich Rat?**

Fachlichen Rat hole ich mir bei meinen Betriebsratskollegen sowie bei der Arbeiterkammer und der Gewerkschaft. Im Privaten sind es natürlich die Familie und meine Freunde.

**Welche Reformen bewundern Sie?**

Ich freue mich über jede Reform, die im Sinne der Beschäftigten gestaltet wurde. Aber es gibt oft etwas zu adaptieren und nachzubessern, weil sich auch die Arbeitswelt ständig verändert.

**Wer sind Ihre Helden der Gegenwart?**

Die vielen teilzeitbeschäftigten, alleinerziehenden Mütter, die oft mit wenig Einkommen ihr Auskommen finden müssen.

**Was verabscheuen Sie?**

Unehrllichkeit

**Was macht Sie glücklich?**

Die Freizeit mit meiner Frau Renate und Hund Cody.

**Ihre Lieblingsbeschäftigung?**

Mit meinen Liebsten auf Istrien die Seele baumeln zu lassen.

**Haben Sie ein Lebensmotto?**

Verlange niemals etwas von anderen, das du selbst nicht bereit bist zu tun.

**1 Das neue AK-Sportprogramm ist da**

Das neue Betriebssportprogramm des AK Sport ÖGB für 2018 ist da. Angeboten werden Bewerben von Billard über Kleinfeldfußball und Kart-Grand-Prix bis hin zu Beachvolleyball, Hallenfußball, Tennis, Darts, Kärntnerstock, Riesenwuzzler und Schach. Das Sportprogramm bietet auch heuer wieder eine Plattform für Interessierte, Motivierte und Sportbegeisterte, die von traditionellen wie trendorientierten Sportarten nicht genug bekommen können. Das Programm finden Sie auf [www.aksport.at](http://www.aksport.at), und es kann telefonisch unter 050 477-2823 oder unter [broschueren@akkt.n.at](mailto:broschueren@akkt.n.at) angefordert werden.



**2 Kärntnerstock–Meisterschaft 2018**

Stock Heil – so wünscht man sich unter Sportlern einen sportlichen und fairen Verlauf beim Kärntnerstockbewerb. Um die Bestlage zu erreichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Es gewinnt die Mannschaft, die mehr Stockpunkte erreicht. Ab Jänner 2018 finden wieder die Betriebsmeisterschaften mit dem Kärntnerstock statt. In neun Vorrundengruppen werden ab 12. Jänner die Aufsteiger für das Finale am 4. März in Klagenfurt (Gasthof Krall) gesucht. Auch ein Mixed-Bewerb wird durchgeführt (10. März). Alle weiteren Infos sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie auf [www.aksport.at](http://www.aksport.at).



**4 „Girls@Work“ in Wolfsberg**

Im Oktober fand in Wolfsberg das erste Mal „Girls@Work“ statt, eine Berufsinformationsmesse für Mädchen und junge Frauen, die vor der Berufsauswahl stehen. Die Besucherinnen konnten auf der Messe Praktisches ausprobieren oder Wichtiges über Verdienstmöglichkeiten und Karrierechancen erfragen. Das AK-Young-Team war ebenfalls vertreten und informierte über Themen wie Bewerbung, Lehrvertrag, Angebote und Serviceleistungen der AK. Am Bild v. l. n. r.: AK-Bezirksstellenleiter Jürgen Jöbstl, AK-Mitarbeiterin Katharina Polacek, Besucherinnen und Vizebürgermeister Ewald Mauritsch.



Fotos: AK (6)

## tipp-DABEI



### 3 Firma Förch AK-Fußballmeister

Das Fußballteam der Firma Förch (im Bild oben) aus Klagenfurt ist neuer Kärntner Landesmeister beim AK-Hallenfußballturnier. Das Finale mit zehn Teams fand am 25. November in der Ballspielhalle in Feldkirchen statt. Platz zwei ging an die Kicker der Wiener Städtischen, Platz drei an die Kärntner Gebietskrankenkasse. Beim Turnier selbst gab es vier Vorrunden, bei welchen insgesamt 38 Teams aus ganz Kärnten um den begehrten Titel kämpften. Die rund 380 begeisterten Hobbyfußballer lieferten sich spannende Spiele, die meisten Entscheidungen fielen im 7-Meter-Schießen.

### 5 Goach bei Druckerei Theiss

Die Druckerei Theiss beschäftigt rund 40 Mitarbeiter in St. Stefan im Lavanttal. Das Unternehmen besteht seit 1955. In den 1990er-Jahren spezialisierte sich die Druckerei auf die Herstellung von Broschüren und Büchern. Früher wurden große Mengen von Kinder- und Kochbüchern produziert, nach der Abwanderung der Produktion in den Osten entfallen jetzt nur noch rund zehn Prozent der Aufträge auf diesen Sektor. AK-Präsident Günther Goach besuchte das Unternehmen und überzeugte sich von der hohen Qualität der Arbeit der Mitarbeiter. Am Bild: Goach und Offsetdrucker Günther Pries.

### 6 AK-Präsident besucht Bellutti GmbH

Auf groß- und ultragroßformatigen Druck hat sich die Firma Bellutti GmbH in Klagenfurt spezialisiert. Ob eine Sandkastenabdeckung, Digitaldrucke, Siebdruck, aufblasbare Produktnachbildungen, Werbetransparente, Lkw-Planen, textile Architektur, Zelte, Hallen, T-Shirts, Torflaggen oder Startnummern – diese und weitere Produkte werden produziert. 23 Mitarbeiter sind am Standort in Klagenfurt seit 2000 beschäftigt. Bellutti hat außerdem Standorte in Innsbruck und Wien. Am Bild: AK-Präsident Günther Goach bei einem Gespräch mit der Mitarbeiterin Martina Kattinig.

## tipp-INTERN



AK/Heide Bauer

AK-Direktor Winfried Haider

### Budget 2018: 80 Prozent fließen in Serviceleistungen

In der November-Vollversammlung, dem Arbeiterparlament von Kärnten, wurde der Jahresvoranschlag 2018 mit einer Gesamtsumme von 25,4 Millionen Euro einstimmig beschlossen. Der Großteil der Einnahmen kommt aus Mitgliedsbeiträgen, die im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozent gestiegen sind. Das ist ein positives Zeichen: Höhere Beiträge bedeuten, dass mehr Menschen in Beschäftigung stehen. Der sorgsame Umgang mit dem Geld, das wir treuhänderisch für unsere Mitglieder verwalten, ist für uns selbstverständlich. Mehr als 80 Prozent fließen direkt in das Service für unsere Mitglieder zurück. Wir wappnen uns auch für die Zukunft. Da sich die neue Regierung Kürzungen bei der Kammerumlage zum Ziel gemacht hat, könnten uns heftige Einschnitte treffen. Damit Sie wissen, von welcher Größenordnung wir reden: Eine 0,1-prozentige Kürzung hätte zur Folge, dass wir 20 Prozent unserer Leistungen einsparen müssten. Das betrifft auch jene 800.000 Mitglieder, die keine Kammerumlage zahlen, weil sie zum Beispiel in Karenz, arbeitslos oder Lehrlinge sind. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und können sicherstellen, dass die Beratung und Vertretung unserer Mitglieder gewährleistet ist. Sollten die Kürzungen jedoch in Kraft treten, werden wir freiwillige Leistungen und Services überdenken müssen. Aber: Das letzte Wort ist noch lange nicht gesprochen. Wir kämpfen für den Erhalt der Arbeitnehmervertretung und die Sicherstellung der Finanzierung, um auch in Zukunft unsere breite Palette an Beratung und Service anbieten zu können!

A construction worker wearing a yellow hard hat and a dark, heavy jacket is the central figure. He is holding a tool, possibly a hammer, and looking directly at the camera with a serious expression. The background is a blurred workshop or construction site with wooden beams and tools.

# MEIN RECHT AUF GEREDELTE ARBEITSZEITEN.

DAFÜR STEHT **MEINE AK.**

[kaernten.arbeiterkammer.at](https://kaernten.arbeiterkammer.at)

## Impressum

**Medieninhaber & Herausgeber:** Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten, 9021 Klagenfurt am Wörthersee • Bahnhofplatz 3 • Telefon 050 477

**Redaktion:** Ferdinand Hafner (CR) | Alexandra Aspernig-Dohr (CvD) | Helfried Fasser | Margit Gesierich | Verena Tischler, **Gestaltung:** Designagentur Fröhlich, **Lektorat:** onlinelektorat.at, **Titelfoto:** AK/Fritz-Press, **Hersteller:** Druck Carinthia GmbH & Co KG • 9300 St. Veit a. d. Glan, **Verlagsort:** Klagenfurt am Wörthersee • DVR 0027502

**Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:** siehe [kaernten.arbeiterkammer.at/impressum](https://kaernten.arbeiterkammer.at/impressum)